



Was bleibt, ist das Palisanderholz

Kleine Turnhalle von Herborns Comenius-Schule saniert und umgebaut / Schulhof-Umgestaltung folgt

Von Tanja Eckel

HERBORN. Die große, graue Treppe ist verschwunden, der Boden aus edlem Palisanderholz ist geblieben: An der Herborner Comenius-Schule hat sich viel getan. Die kleine Turnhalle ist umgebaut, der Aufgang zum Schulhof kaum wiederzuerkennen. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen – doch das nächste große Projekt ist bereits in Planung.

In den vergangenen Monaten ist an der Grund-, Haupt- und Realschule in der Alsbach einiges passiert – beispielsweise rund um die kleine Turnhalle, die komplett saniert worden ist. Hier erinnert kaum noch etwas an den tristen Bau aus den 60er-Jahren. Die Halle ist nun hell, modern und deutlich großzügiger gestaltet. Auch die Aufteilung hat sich teilweise verändert: Wo früher die Empore war, sind nun die Umkleiden.

Für Ballsportarten wird die Halle künftig nicht mehr genutzt. Dafür hat sie jetzt eine große Bühne und jede Menge Technik: Unter der ehemals

abgehängten Decke wurden Scheinwerfer und Lampen installiert, die den Raum optimal ausleuchten können. Zudem verbergen sich unter der neuen Decke auch die Heizkörper. Per Fernwärme wird die Halle später von der Zentralheizung der Schule aus beheizt.

Ein „Erlebnisweg“ und ein „Meditationspfad“ geplant

Licht in den Raum hinein bringen neue Fenster, die die alten Scheiben aus grünem Milchglas ersetzen. Zur Straßenseite hin ist außerdem eine große Glasfront mit drei Eingangstüren entstanden. Bei Bedarf – beispielsweise größeren Veranstaltungen – kann so die vorhandene Fläche um einen Außenbereich erweitert werden.

Gut eineinhalb Jahre lang haben die Bauarbeiten in und an der kleinen Turnhalle gedauert. Nichts ist geblieben, wie es einmal war – bis auf den Hallenboden: Das Parkett aus edlem Palisanderholz wurde abgeschliffen und neu versiegelt. „Jetzt sieht es wie-

der aus wie neu“, freut sich Schulleiter Micha Gabriel.

Die Turnhalle war beziehungsweise ist allerdings nicht die einzige Baustelle an der Schule: In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien haben die Arbeiten am Außengelände begonnen. Die alte Treppe, die auf den Schulhof führt, ist bereits verschwunden. Sie wurde abgerissen, weil sie „statisch nicht mehr tragbar war“, wie Gabriel erklärt.

Stattdessen gibt es jetzt eine neue Treppe, die über Eck führt. Momentan wird noch an dem behindertengerechten Zugang gearbeitet, der später in einer Art großen Kurve von der Straßenseite aus in Richtung der kleinen Turnhalle bis auf den Schulhof führt. Der neue Aufgang soll mit Blumen und anderen Pflanzen gestaltet werden.

Rund um das Außengelände ist noch mehr geplant: Das gesamte, etwa 50000 Quadratmeter große Schulhofgelände soll komplett umgestaltet werden. So soll beispielsweise ein „Erlebnisweg“ mit Kletter-

möglichkeiten hoch zur Bogenwiese führen. Mehrere Blütenhänge sollen später Farbe ins Spiel bringen.

In Richtung Waldrand sind neben einem „Meditationspfad“ auch zwei „grüne Klassenzimmer“ geplant. Dahinter verbergen sich Sitzelemente aus Stein, die im Halbkreis angeordnet sind. So kann der Unterricht raus ins Freie gelegt werden.

„Grüne Klassenzimmer“ für Unterricht im Freien

Auch in der Nähe des bereits bestehenden Teiches soll es ein solches „grünes Klassenzimmer“ geben. Direkt nebenan wird eine Ackerfläche entstehen, auf der später beispielsweise Getreide und Gemüse angebaut werden können. Auch ein Bauerngarten mit Hochbeeten ist dort vorgesehen. Dieser Bereich grenzt an die Grundschule und kann damit auch von den Jüngsten genutzt werden.

Apropos Grundschule: Auch dort wird sich einiges verändern. Der Schulhof wird neu

bepflanzt, es soll neue Sitzmöglichkeiten und ein großes Sonnensegel geben. Außerdem sind für die Schüler ein Kletterwäldchen mit einem Baumhaus und ein Kleinspielfeld in Planung.

Das Geld für die Projekte an der Comenius-Schule ist bereits bewilligt. In der Summe sind dafür rund drei Millionen Euro veranschlagt, davon etwa eine Million Euro für die Umgestaltung des Außengeländes. Finanziell gefördert wird das Ganze über das KIP-Programm des Landes.

Allerdings liegen die Planungen derzeit auf Eis. Der Grund sind Kostensteigerungen bei Baumaterial, lange Lieferzeiten und fehlende Handwerker.

Betroffen davon ist nicht nur die Comenius-Schule: Der Lahn-Dill-Kreis hat geplante Bauarbeiten an 14 Schulen vorerst ausgesetzt. Mit einer Fortsetzung sei erst im nächsten Jahr zu rechnen, heißt es dazu aus Wetzlar. Micha Gabriel hofft, dass es an seiner Schule vielleicht im Frühjahr mit dem nächsten Bauabschnitt weitergehen kann.

Lutz Bachmann löst Gerhard Müller ab

52-Jähriger ist jetzt Ortsgerichtsvorsteher für Amdorf, Schönbach und Uckersdorf

DILLENBURG/HERBORN (rade). Fast ein Vierteljahrhundert gehörte Gerhard Müller dem Ortsgericht III in Herborn an. Als Vorsteher des Gremiums war er für die Stadtteile Amdorf, Schönbach und Uckersdorf zuständig. Mit 82 Jahren ist nun Schluss: Dillenburgs Amtsgerichtsdirektor Reinhard Grün hat ihn nun als Ehrenbeamter entlassen. Sein Nachfolger kommt aus Schönbach und heißt Lutz Bachmann.

„Sie können stolz drauf sein“, sagte Grün und bedankte sich bei Müller. Der berichtete, etwa 10 bis 20 Schätzungen im Jahr gemacht zu haben. Dafür müsse man jeweils etwa 20 Stunden aufwenden.

Von diesem Service, den es nur in Hessen gebe, profitierten die Bürger sehr, weil er kurze Wege mit niedrigen Kosten verbinde und auch die Suche nach einem Gutachter überflüssig mache, erklärte Grün zu dem Angebot, das viele erst zu schätzen wissen, wenn es ans Schätzen geht.

„Sie haben anderen ein Beispiel gegeben“, lobte der

Amtsgerichtsdirektor Müller, bei dem sich auch Herborns Erster Stadtrat Claus Krimmel bedankte. Sein Engagement sei nicht selbstverständlich gewesen, und er habe seine Aufgabe gut gemacht, bescheinigte er Müller.

Müller empfiehlt Bürgern eine Vorsorgevollmacht

Müller sagte, dass ihm das Amt immer viel Freude bereitet habe – auch weil er eine junge und hoch qualifizierte Mannschaft gehabt habe. Zum Abschied gab er seinem Nachfolger noch einen Rat mit auf den Weg: Er habe viele Bürger auf eine Vorsorgevollmacht angesprochen, weil er zu Beginn seiner Tätigkeit die großen Schwierigkeiten eines Handwerksbetriebes erlebt habe, bei dem eine solche Vollmacht gefehlt habe.

Lutz Bachmann, der im Ortsgericht gleich das Amt des Vorstehers übernimmt, bringt reichlich Berufserfahrung mit, arbeitet er doch seit 38 Jahren bei „Hessen-Mobil“ und nun der neu gegründeten Autobahn-Gesellschaft.



Abschied und Begrüßung (v.l.): Herborns Erster Stadtrat Claus Krimmel beglückwünscht Lutz Bachmann, der auf Gerhard Müller an der Spitze des Ortsgerichts Herborn III folgt. Das freut auch Amtsgerichtsdirektor Reinhard Grün. Foto: Frank Rademacher

AUF EINEN BLICK

Donsbacher feiern SSV-Weinfest

DILLENBURG-DONSBACH (red). Der Spiel- und Sportverein Donsbach lädt für Samstag, 18. September, zu seinem Weinfest am Donsbacher Haselstadion ein. Los geht es ab 17 Uhr. Für Speisen und Getränke sowie ein

ansprechendes Ambiente mit Musik soll gesorgt sein. Es gelten die 3G-Regeln (komplett geimpft, genesen oder getestet). Wer die Luca-App nicht auf dem Handy hat, muss seine Kontaktdaten schriftlich hinterlassen.

Aubacher heizen das Backes an

HAIGER-LANGENAUBACH (red). Die Langenaubacher heizen am Samstag, 18. September, am Er-muchs Backes an. Ab 14 Uhr gibt es dort Brot und Kuchen aus dem Backes sowie Kaffee. Am Abend serviert das Förderverein-Team seinen Gästen Backhaussteaks im Brötchen.

Brote kann man bei Ralf Theis, Telefon 0172-841 4079 und Lars Mohri, Telefon 0176-2401 2493, bestellen und am Samstag ab 14 Uhr am Backes abholen. Kühle Getränke und Musik gibt es ebenfalls, versprechen die Veranstalter vom Förderverein des SSV Langenaubach.



Vorher, nachher: In den Ferien macht ein Baggerfahrer der alten Treppe zum Schulhof den Garaus. Die neue Treppe spart Platz. Fotos: Comenius-Schule Herborn/Katrin Weber

Ein Plan für Bischoffens Wald

Gemeindevertreter stimmen für das Forsteinrichtungswerk 2021 bis 2031

BISCHOFFEN-NIEDERWEID-BACH (hlp). Bischoffens Parlamentarier haben einstimmig das Forsteinrichtungswerk 2021 bis 2031 für den Gemeindeforestwald beschlossen.

In den Ausschüssen hatte der öffentlich bestellte Forst-sachverständige Fritz Richter (Center Forst, Lauterbach) in Abstimmung mit Forstamtsleiter Stefan Ambraß und Revier-leiter Alfred Einhaus die Ausarbeitungen vorgestellt.

Bürgermeister Ralph Venohr (parteilos) erläuterte dazu,

dass Waldbesitzer mit einer Betriebsfläche von mindestens 100 Hektar in zehnjährigem Turnus forstliche Betriebspläne erstellen müssen, um Planungen wie Holzeinschlag, Verjüngung und Waldfunktionen abzuleiten.

Aus dem Forsteinrichtungswerk geht hervor, dass der empfohlene jährliche Hiebsatz mit 5,2 Festmeter je Hektar deutlich unter dem zu erwartenden jährlichen Zuwachs von sieben Festmetern liegt. Damit sei eine nachhaltige Be-

wirtschaftung des Gemeindeforestwaldes sichergestellt.

Mindestabschuss bei Wildarten deutlich erhöhen

Der Gutachter empfehle zudem, den Mindestabschuss bei Rehwild und weiteren Wildarten deutlich zu erhöhen, um das Ökosystem wieder in ein Gleichgewicht zu bringen und teure Pflanzenschutzmaßnahmen (wie Zäune und Einzelschutz) möglichst zu vermeiden.

Reiner Herrmann (Freie Wähler) monierte, dass die Gemeinde mehr Einfluss auf die Abschusspläne nehmen müsse. Nach seiner Auffassung sei dies in der Vergangenheit nicht geschehen. Nach dem hessischen Wald- und Jagdgesetz habe die Jagd einen Dienstleistungscharakter. Venohr erwiderte, dass er bei „HessenForst“ eine entsprechende Stellungnahme angefordert habe.

Sowohl der Haupt- und Finanz-ausschuss als auch der

Bau-, Planungs- und Umweltausschuss mit den Vorsitzenden Hartmut Groos und Henrik Nickel signalisierten Zustimmung zu dem Forsteinrichtungswerk. Das Parlamentsvotum fiel einstimmig aus.

Der Bürgermeister gab bekannt, dass die Gemeindeverwaltung einen Auftrag für Kulturpflege im Gemeindeforest mit einem Volumen von 9300 Euro an den Forstbetrieb Oening (Biebertal) vergeben habe.

– Anzeige –

SA/SO
18./19.09.21
von
10–18 Uhr

SCHÄFER
Die Haustürenwelt.

Große Hausmesse

Extra **BERATUNG** Zuschuss
KfW und BAFA bis zu 20%

Haustüren – Fenster –
Markisen – Terrassendächer

Ein Besuch lohnt sich
immer, versprochen!

Schäfer Bauelemente GmbH & Co. KG
Bienenweg 30 | 35764 Sinn-Fließbach
Tel. 02772 957979 | Fax 02772 957889
bauelemente@schaefer-fließbach.de schaefer-fließbach.de